Willy Keller zum Gedenken : Ansprache an der Abdankungsfeier in Baden

Autor(en): **Gebhart, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **59 (1984)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Willy Keller zum Gedenken

Ansprache an der Abdankungsfeier in Baden

Willy Keller, der am 8. November 1982 verstorben ist, hat wohl ausdrücklich den Wunsch geäussert, man möge bei seinem Hinschied nicht viel Aufhebens machen und viel reden. Diesem letzten Willen soll nachgelebt werden. Gleichwohl geziemt es sich, einem Manne, der sich während Jahrzehnten für den Kurort Baden-Ennetbaden, aber auch für die Hotellerie und die Heilbäder weit über Baden hinaus in hervorragender Weise eingesetzt hat, bei seinem Ableben für das Geleistete ganz einfach zu danken. Danken möchten vor allem der Hotelier-Verein und der Kur- und Verkehrsverein. Ersterem stand der Verstorbene als Präsident von 1955 bis 1979 vor, und den Kur- und Verkehrsverein leitete er 1962 bis 1979.

Als Willy Keller 1951 nach Baden kam, um die Leitung der Badehotels der Verenahof AG zu übernehmen, erlebte der Kurbetrieb in Baden sukzessive einen neuen Aufschwung. Vorerst erfolgten die Erneuerung und der Ausbau der vom Verstorbenen betreuten Hotels Verenahof und Ochsen. 1964 wurde das Thermalschwimmbad eröffnet, das weitgehend dank der Initiative des Verstorbenen entstanden ist und dem Kurort Baden neuen Auftrieb gegeben hat. Dasselbe gilt für das vor etwas mehr als Jahresfrist entstandene Freiluftbad. Der Tatkraft des Verstorbenen zu verdanken sind aber auch der Bau des exklusiven Hotels Staadhof mit einer Therapieabteilung, ein Parkhaus im Bäderquartier und weitgehend auch der Ausbau der Kuranlage in Zusammenarbeit mit den Stadtbehörden. Man darf wohl ohne Übertreibung sagen, dass der Kurort Baden dank dem Verstorbenen in verschiedenster Hinsicht neue Impulse erhalten hat.

Die Fähigkeiten Willy Kellers wurden aber auch andernorts schnell erkannt. Bereits 1958 wurde er in die Kursaalkommission berufen, deren Präsident er seit dem 1. Juli 1974 bis zu seinem Tode war. Herr Stadtammann Dr. Rickenbach hat mich gebeten, auch im Namen des Stadtrates und der Ortsbürgergemeinde für die kompetente und sachkundige Arbeit Willy Kellers in dieser Kommission zu danken wie überhaupt für das Interesse, das er den öffentlichen Problemen der Stadt stets entgegengebracht hat. Insbesondere seine engagierte Arbeit in der Kursaalkommission zeigt, dass der Verstorbene auch schwierigen Problemen und oft recht undankbaren Arbeiten nicht ausgewichen ist und das Beste für alle Beteiligten herauszuholen versuchte.

Dass man auf eine so tatkräftige Persönlichkeit wie Willy Keller es war, nicht nur in Baden, sondern auch in schweizerischen Organisationen aufmerksam wurde, ist nur verständlich. Er war 1954 bis 1960 Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Hotelier-Vereins, gründete die ERFA-Gruppe des Schweizerischen Hotelier-Vereins und war deren Obmann von 1966 bis 1981. Er gehörte auch dem Vorstand des Schweizerischen Bäderverbandes an.

Trotz seinen Fähigkeiten, seiner Durchschlagskraft und seinen Erfolgen war und blieb Willy Keller zeit seines Lebens ein bescheidener Mann. Es lag ihm nicht, sich und seine Arbeit ins Rampenlicht der Öffentlichkeit zu stellen. Er war eine engagierte, dynamische und temperamentvolle Persönlichkeit. Er war streng zu sich selbst und zu seinen Mitarbeitern. Immer aber kamen auch seine Grosszügigkeit, seine Güte und sein Gerechtigkeitssinn zum Ausdruck. Dies durften auch immer wieder die Mitglieder der verschiedenen Gremien, die er präsidierte, erfahren. Er verstand es, in kluger und gütiger Weise die verschiedensten Meinungen stets doch noch auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, um damit der Sache zu dienen.

Seine Initiative und sein Einsatz wären aber kaum in diesem Masse möglich gewesen, wäre dem Verstorbenen seine Ehefrau in guten und schwierigen Zeiten nicht stets liebevoll und tatkräftig zur Seite gestanden. Gemeinsam haben sie im stillen eine grosse und wervolle Arbeit geleistet; dem Kurort und der Stadt Baden möchte ich wünschen, dass ihnen noch manche so kraftvolle, tatkräftige, liebenswerte Persönlichkeit wie Willy Keller beschieden sei.

Hans Gebhart